

Rede zum 40 jährigen Jubiläum des DUC

Sommerfest 13.09.2014

Hans Cremer

1. Vorsitzender



www.ducbruehl.de
info@ducbruehl.de

Unterwasserwelt

*Du dringst ein in eine fremde Welt,
fühlst dich wie ein Entdecker, ein Held,
voller Neugierde sinkst Du hinein,
dein Atem hörst Du einzig – allein.*

*Wo Du hin guckst, fremde Pflanzen, Fabelwesen
Du weißt, Du bist neu, für sie nie hier gewesen.
Schwebst durch diese fremde Landschaft
Und merkst, sie gibt dir ganz besondere Kraft.*

*(unbekannter Autor, Quelle: Kurzgeschichten-Gedichte.de,
darf nicht weiter vervielfältigt werden)*

*Die besondere Kraft resultiert aus dem Bewusstsein, sich in einem
Element aufzuhalten, in dem der Mensch nur Gast ist.*

*Mischgas und Computer machen das Tauchen zwar sicherer, der
Respekt vor dem lebensspendendem und zugleich lebensfeindlichem
Medium ist und bleibt jedoch immer gleich.*

*Er sorgt dafür, dass sich gerade Taucher für den Schutz von Meeren
und Gewässern engagieren und gegen die Ausbeutung der größten
Flächen unseres Planeten kämpfen.*

*Als erster erkannte das Jean Jacques Cousteau, der sein Bewusstsein,
nach anfänglichen Ideen zur wirtschaftlichen Nutzung der Meere,
änderte und somit zu den Gründervätern der naturschützenden
Sporttauchern wurde.*

*In dem Jahr, als Cousteau sein Buch „Haie“ veröffentlichte, gab es
nur wenige, die mit der Technik der Tauchgeräte vertraut waren.
Einer von jenen war der Tauchlehrer Siegfried Jakobi, der 1974
nach Brühl zog und einen Presseaufruf verfasste.*

Unerwartet meldeten sich in den nächsten Tagen ein halbes Dutzend Gleichgesinnter.

Die Pioniere wurde sich schnell einig und gründeten den Deutschen Unterwasserclub Brühl e.V..

Schon nach wenigen Monaten wuchs die Truppe auf fast 20 Mitglieder.

Sie erhielten, meines Wissens bis heute, als erster und einziger Brühler Sportverein die Erlaubnis das Brühler Stadtwappen im Vereinsembleme zu tragen.

Dadurch ergab sich eine besondere Verbundenheit zur Stadt und den umliegenden Gewässern, die wir auch noch nach 40 Jahren durch ehrenamtliche Seereinigungen und der Nähe zu den Brühler Bürgern bestätigen.

Obwohl damals Tauchen zu den exotischen Sportarten gehörte, war der Zuspruch der Brühler innerhalb der ersten 10 Jahre so groß, dass Wartelisten geführt werden mussten, um eine ordentliche und sichere Ausbildung zu gewährleisten.

Bis Mitte der 1990er wuchs der DUC kontinuierlich auf bis zu 151 Mitglieder an.

Jedoch vollzogen sich Änderungen in der Gesellschaft. Sportarten wie Surfen, Drachenfliegen und Ballonfahren fanden immer mehr Begeisterte. Ebenso entdeckten kommerzielle Unternehmen den Markt und verliehen den Trendsportarten, zu denen inzwischen auch das Tauchen gehörte, ein anderes Gesicht.

Zur Vorbereitung auf den Urlaub boten sie Tauchkurse an und nutzten dazu die von Tauchsportvereinen gepflegten Gewässer.

Dies führte zur Reglementierung durch Behörden, die das Tauchen nur noch gegen gebührenpflichtige Genehmigungen erlaubten.

Die kommerziellen Schulen boten durch ihre finanzielle Stärke einen besseren Service, ohne Vereinsmeierei und ohne anstrengendem Konditionstraining.

Easy Diving war die Devise.

Das Interesse Tauchen als Kombination aus Sport und Naturschutz in der Gemeinschaft zu sehen, geriet zunehmend in den Hintergrund.

Für die gemeinnützigen Vereine wurde es schwierig, den Dienstleistungsforderungen entgegen zu wirken.

In den folgenden rund 15 Jahren sorgten sich Vereinsvorstände Trainingszeiten aufrecht zu erhalten. Beruf, Sportstudios und Individualurlaub wurden dem Vereinsleben vorgezogen. Die Mitgliederzahlen stagnierten, bzw. nahmen stetig ab.

Diese Zeit lässt sich noch heute in den Altersstrukturen ablesen. Die Entwicklung wurde auch von den Sportverbänden und Gemeinden erkannt.

Mit Hilfe der regionalen und überregionalen Sportverbände wurde ein Wandel im Bewusstsein der Öffentlichkeit geschaffen.

Durch organisatorische und finanzielle Unterstützung wird es Vereinen ermöglicht, Interessierten die Vorteile des Vereinslebens nahezubringen.

Zu nennen wäre Aktionen, wie „1000 mal 1000“, „Sterne des Sports“, oder ganz aktuell der Brühler Familiensportpass, bei dem auch wir Schnupperschnorcheln anbieten.

Doch dies alleine reicht nicht aus, damit sich Vereinsmitglieder mit ihrem Verein identifizieren und somit miteinander und füreinander da sind.

Sicher ist das Tauchen kein Mannschaftssport.

Doch wünschen sich immer mehr Interessenten eine Gemeinschaft zu haben, zusammen zu trainieren, sich auszutauschen und immer verantwortungsvolle und gut ausgebildete Tauchpartner zu finden.

Das alles zusammen können professionelle Schulen nicht bieten.

Es wird erkannt, dass eine gute Ausbildung, das ständige Training und ein stetiger Erfahrungsaustausch für die Sicherheit und Leichtigkeit in unserem Sport von sehr großer Bedeutung ist.

Heute ist der Umschwung geschafft. Waren wir vor 10 Jahren noch froh, wenn 10 Mitglieder zum Training kamen, wundern wir uns jetzt, wenn weniger als 20 am Sonntagabend im Bad sind.

Insbesondere erleben wir, dass immer mehr Jugendliche den Spaß am Tauchen entdecken.

Unsere Jugendabteilung macht ein gutes Viertel des DUC aus. Selbstverständlich sind einige davon junge Menschen, die die Unterwasserwelt in die Wiege gelegt bekommen haben. Nach 40 Jahren gibt es bereits Mitglieder in dritter Generation. Dabei denke ich an die Familien Gaflig und Kiehnel.

Es ist ein beruhigendes und schönes Gefühl, dass dadurch Traditionen Zukunft haben werden und für Vereinsnachwuchs gesorgt wird.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig und erfüllend es ist, mit seinen Kindern die Unterwasserwelt zu entdecken.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Eltern bedanken, die unsere Vereinskinder in jeglicher Art unterstützen und das Tauchen ermöglichen.

Mein Dank und damit auch der Dank aller Mitglieder gilt aber auch allen, die in den vergangenen 40 Jahren durch ihren ehrenamtlichen Einsatz die Philosophie von Siggi Jakobi aufrecht erhalten haben.

Einige von ihnen möchte ich besonders erwähnen und bitte um Nachsicht, wenn ich den Einen oder Anderen nicht aufgezählt habe.

Der erste Dank gilt unseren verstorbenen Mitgliedern:

Olaf Euler, Hans-Josef Dillenburger und Hans-Dieter Becker, die als Vorstand und Gerätewart lange Zeit ihres Lebens dem DUC gewidmet haben.

Wir danken auch besonders den Vorständen, Ausbildern und verdienten Mitglieder:

Siggi Jakobi, Jörg Unger, Ulrich Felser, Gisela, Erhardt und Elmar Gaflig, ohne die ich heute hier nicht stehen würde, Gisela und Dieter Rohm, Heinrich Bensberg, Ralf Maslak, Leane und Rüdiger Seeger, Hans-Peter Floßdorf, Elisabeth Kiehnel, Willy Zirkus, Frank Stegh, Theo Gilsing, Stefan Tomiuk, Thomas und Elke Pistono, Lothar Suhr, Achim Pütz, meiner Familie, den aktuellen Vereinskollegen und allen Vereinsmitgliedern, die stets präsent sind und waren.

Ebenso bedanken wir uns für 40 Jahre Zusammenarbeit bei: der Stadt Brühl, dem Karlsbad und den Bademeistern, dem Stadtssportverband, dem Kreissportbund, den Heiderbergseeanliegern, dem Angelverein am Berggeistsee, dem Angelverein CAG eV, und betont der DLRG Ortsgruppe Brühl, die unsere Taucher zu Silberrettungsschwimmer ausbildet und immer zur Stelle ist, wenn es um die Sicherheit unserer Mitglieder geht.

Und last but not least:

Dem Jubiläumsorganisationsteam und allen Helfern, insbesondere Meike als Koordinatorin.

Ohne Euch wäre der heutige Tag nicht möglich.

40 Jahre DUC

Ich freue mich schon jetzt, dass wir „bald“ unser 50 jähriges feiern und noch viel mehr auf viele gemeinsame Tauchgänge.

Danke

Hans Cremer